

„Schule des Lebens“

Neue Heimat der Medau-Schule wurde 1954 Schloss Hohenfels in Coburg. Hinrich Medau berichtet selbst, dass hier endlich sein lang gehegter Wunsch realisiert werden konnte, die Gymnastikausbildung in Verbindung mit einem Internat zu führen. Der Pädagoge sieht in der Lebensgemeinschaft mit den Schülern die ideale Form einer sinnvollen, pädagogisch bestimmten Ausbildung der Gymnasten. Aus der Ausbildungsschule wird eine „Schule des Lebens“.

Doch ohne seine spätere Frau Senta (1908 in Berlin geboren)

ist Hinrich Medaus Wirken nicht zu verstehen. Sein Lebenswerk wäre ohne sie in dieser Form nicht vorhanden. In ihr fand er die lebendige Gestalt seiner pädagogischen Vorstellungen einer gymnastisch gebildeten Frau und seine engste Mitarbeiterin.

Aus der gemeinsamen Arbeit entwickelte sich die Lebensgemeinschaft; dem Ehepaar Hinrich und Senta Medau wurden in den 30er-Jahre vier Kinder geboren. Beide Töchter arbeiteten später als Lehrkräfte in der Medau-Schule, beide Söhne heirateten Medau-Schülerin-

nen. Wenn in Berichten aus der Schule zu lesen ist, dass Hinrich Medau der „Fürst“ und Senta Medau die „Mami“ genannt wurden, dann kennzeichnet das am besten die jeweilige Stärke der Pole in dem gemeinsamen Wirken dieses Ehepaares.

Hinrich Medau war bewusst, dass noch ein Schritt zur Vollendung seines Systems notwendig war: eine eigene Atemgymnastik zu entwickeln, die später aus der Zusammenarbeit mit der Medau-Schule die Bezeichnung „Organgymnastik“ erhielt. In der Ausbildung an der Medau-Schule ist das Erkennen, Erspüren und Verbessern der eigenen Bewegungs- und Atmungsfunktion ein besonderes Anliegen.

Seit der Übersiedlung nach Coburg hat sich die Medau-Schule zu einer der führenden Gymnastikschulen entwickelt mit öffentlichen Auftritten in vielen Ländern.

Die Jahre 1954 bis zum Tod von Hinrich Medau 1974 stellen die zweite Phase in der Entwicklung der Medau-Schule dar. Sie bilden zugleich den Höhepunkt und die Vollenendung des Lebenswerkes von Hinrich und Senta Medau. Das Seminar zur Ausbildung von Gymnastiklehrerinnen, die Kindergarten- und Vereinsbetreuung, der Laienbetrieb, die internationalen Sommerlehrgänge, die Ferienfreizeiten für junge Mädchen und die Vorführungen im In- und Ausland zeigen ein vielseitiges Bild der Schule.

